

Federführung:

51 - Jugend, Familie, Bildung, Freizeit

Produkt:

51.21 Grundschulen

51.22 Hauptschulen

51.23 Realschulen

51.24 Gymnasien

51.25 Förderschulen

Datum:

30.03.2026

Beratungsfolge:

Ausschuss für Kultur, Schule und Sport

Sitzungsdatum:

15.04.2026

Entscheidung

## **Förderschulangebot des Kreises Coesfeld (Schwerpunkt "Lernen" und "Sprache") - Stellungnahme zur Befragung der kreisangehörigen Kommunen durch den Kreis**

### **Beschlussvorschlag:**

Die der Vorlage beigefügte Stellungnahme (Anlage 2) wird beschlossen.

### **Sachverhalt:**

Im Arbeitskreis der Schulträger am 26.02.2026 wurde eine Abfrage unter den kreisangehörigen Kommunen im Kreisgebiet zur Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung der Förderschulen angekündigt.

Mit Schreiben vom 13.03.2026 teilt der Kreis u. a. mit:

*„ ... der Kreis Coesfeld schreibt den Schulentwicklungsplan der kreiseigenen Förderschulen aktuell fort. Anlass hierfür ist die Möglichkeit, in der Stadt Dülmen eine Baufläche für eine etwaige Neustrukturierung des bestehenden Förderschulsystems im Bereich der Förderschwerpunkte „Lernen“ und „Sprache“ bereitzustellen. Schon jetzt werden die vorgenannten Schulformen („Lernen“: Pestalozzi-Schule, „Sprache“: Peter-Pan-Schule) in der vorgenannten Kommune kreisseitig vorgehalten. Die Pestalozzi-Schule verfügt zudem über einen Teilstandort in Coesfeld.*

*Im Rahmen der aktuellen Fortschreibung werden die Schülerzahldaten sämtlicher Förderschulangebote entsprechend prognostiziert. Parallel zu dieser rechnerischen Betrachtung möchten wir die kreisangehörigen Kommunen in die Bewertung des aktuellen Ist-Zustandes einbeziehen. Hierzu übersenden wir Ihnen die anliegende Befragung, deren Ergebnisse wir gerne in die Fortschreibung des Schulentwicklungsplans einfließen lassen würden.*

*Die vorgesehene Beteiligung ist schulrechtlich zum aktuellen Zeitpunkt nicht zwingend vorgesehen. Zur Sicherstellung einer größtmöglich transparenten Entscheidungsfindung möchten*

*wir Sie jedoch bewusst schon jetzt bei der Aktualisierung des Schulentwicklungsplans eng beteiligen.“*

Die Kreisverwaltung möchte die Ergebnisse des fortgeschriebenen Schulentwicklungsplans noch vor den Sommerferien dem Kreistag vorstellen und hat daher um eine Rückmeldung bis zum 24.04.2026 gebeten.

Der von der Verwaltung vorbereitete Entwurf der ausführlichen Stellungnahme anhand der Strukturierung des Fragebogens (Anlage 1) ist der Anlage 2 zu entnehmen.

In Kurzform lässt sich der Inhalt so zusammenfassen:

Die Stadt Coesfeld spricht sich eindeutig für den Erhalt des bestehenden Förderschulangebots in seiner heutigen Struktur aus. Insbesondere der Teilstandort der Pestalozzischule in Coesfeld ist aus pädagogischen, sozialen und strukturellen Gründen unverzichtbar.

Das aktuelle System hat sich bewährt: Es bietet Eltern eine echte Wahlfreiheit zwischen Gemeinsamem Lernen und spezialisierten Förderschulen. Dieses Wahlverhalten bestätigt den Bedarf eindrücklich – rund zwei Drittel der Eltern entscheiden sich bewusst für eine Förderschule.

Der Standort Coesfeld ist dabei von zentraler Bedeutung. Die Teilstandort der Pestalozzischule in Coesfeld ist nicht nur ein Lernort, sondern fest in die Stadtgesellschaft eingebunden. Über Jahrzehnte gewachsene Kooperationen mit Jugendhilfe, Vereinen und weiteren Institutionen und Partnern, u.a. auch aus der Wirtschaft ermöglichen weit mehr als Unterricht: Sie sichern Teilhabe, Integration und individuelle Entwicklungschancen.

Diese gewachsenen Strukturen sind nicht übertragbar. Sie leben von räumlicher Nähe, persönlichen Beziehungen und einem eng geknüpften Netzwerk im Sozialraum. Eine Verlagerung oder Schwächung des Standorts – etwa zugunsten einer stärkeren Zentralisierung – würde diese Strukturen nachhaltig zerstören.

Längere Schulwege sind kein hinnehmbarer Nebeneffekt, sondern ein klarer Nachteil. Sie belasten die betroffenen Kinder zusätzlich und erschweren massiv die Teilhabe am sozialen Leben. Freundschaften, Vereinsaktivitäten und die Nutzung kommunaler Angebote würden deutlich eingeschränkt. Gerade für Kinder mit Förderbedarf ist jedoch Stabilität im direkten Lebensumfeld entscheidend.

Hinzu kommt: Während der Förderschwerpunkt Sprache häufig auf eine Rückführung in das Regelschulsystem ausgerichtet ist, benötigen Schülerinnen und Schüler im Schwerpunkt Lernen dauerhafte, verlässliche und wohnortnahe Strukturen. Diese bietet der Standort Coesfeld in besonderer Weise.

Auch mit Blick auf die Zukunft besteht kein Anlass für strukturelle Eingriffe. Die Förderbedarfe bleiben stabil, eine Verlagerung hin zum Gemeinsamen Lernen ist nicht erkennbar. Stattdessen steigen die Anforderungen – etwa im Bereich Integration und interkulturelle Kompetenz. Diese lassen sich nachweislich besser in kleineren, spezialisierten und sozialräumlich eingebundenen Systemen bewältigen als in großen, zentralisierten Einheiten.

#### **Die Schlussfolgerungen lauten:**

- Das bestehende Förderschulsystem im Kreis Coesfeld funktioniert gut.
- Der Standort Coesfeld ist ein tragender Bestandteil dieses Systems.
- Eine Verlagerung oder Schwächung – insbesondere des Teilstandorts der Pestalozzischule in Coesfeld – wird entschieden abgelehnt.

Die Stadt Coesfeld erwartet daher, dass die bewährten Strukturen erhalten und gestärkt werden, anstatt sie durch mögliche strukturelle Veränderungen zu gefährden.

## Klimarelevanz:

Auch die Stadt Coesfeld hat die Verantwortung, die Potenziale für das Klimaneutralitätsziel 2045 für Deutschland auszuschöpfen. Der Klimacheck prüft, ob die in der Politik behandelten Themen und Entscheidungen klimarelevant sind und wie sie qualitativ einzuordnen sind. Ziele hierbei sind

- die Sensibilisierung für Klimaschutz und die Prüfung von Alternativen innerhalb der Verwaltung,
- Transparenz über Auswirkungen verschiedener Vorhaben sowie
- die Entscheidungshilfe für die Abwägung in politischen Gremien.

Nicht immer ist die klimafreundlichste Variante umsetzbar, die Abwägung geschieht letztendlich immer unter Berücksichtigung aller Faktoren.

Negativ	Positiv	Keine	X	Keine Angabe möglich
1. <i>Immer auszufüllen:</i> Erläuterung Klimaauswirkungen: Was sind die Auswirkungen des Beschlusses/des berichteten Sachverhalts auf das Klima, warum gibt es keine oder warum ist keine Angabe möglich?				
Erteilung Stellungnahme Möglicherweise betroffene Gebäudestrukturen befinden sich nicht im Eigentum der Stadt Coesfeld. Erst bei einer Veränderung der aktuellen Situation könnten mehr Wege- und Busfahrten für Coesfelder Schüler:innen erforderlich werden, welches die Klimabilanz verschlechtern würde.				
2. <i>Bei negativen Auswirkungen auszufüllen:</i> Welche <u>weiteren</u> Potenziale gibt es zur Verminderung von negativen Klimawirkungen und zur Stärkung der Klimaanpassung, die im vorliegenden Beschluss/Bericht <u>noch nicht berücksichtigt</u> wurden? Warum wurde sich gegen Optimierungsoptionen entschieden, wenn diese im Planungsprozess bereits betrachtet wurden?				

## Anlagen:

Anlage 1 Anschreiben des Kreises Coesfeld mit Anlagen

Anlage 2 Entwurf der Stellungnahme